



Informationen für die Presse

2. Internationales Musikfest Hamburg 21. April bis 22. Mai 2016

Mit 38 hochkarätig besetzten Konzerten geht das Internationale Musikfest Hamburg vom 21. April bis 22. Mai 2016 in seine zweite Runde. Nach der Premiere 2014 ist das Musikfest, das diesmal unter dem Motto »Freiheit« steht, das große, gemeinschaftlich auf die Beine gestellte Kulturereignis der Stadt, ehe im Januar 2017 die Elbphilharmonie eröffnet – ein künstlerischer Langstreckenlauf der besonderen Art. Ermöglicht wurde das Musikfest auch diesmal in erster Linie dank der großzügigen Förderung der Klaus-Michael Kühne Stiftung.

In einem thematisch konzentrierten, dabei überaus vielfältigen Programm bündeln sich erneut alle klingenden Kräfte der Klassik in Hamburg. Beteiligt sind die drei großen Orchester der Stadt – **NDR Elbphilharmonie Orchester, Philharmonisches Staatsorchester und Hamburger Symphoniker** – die Elbphilharmonie Konzerte, ProArte, das Ensemble Resonanz, die Staatsoper Hamburg, die Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik und die beiden Reihen NDR Das Alte Werk und NDR das neue werk. Das Musikfest findet an vertrauten Orten wie der Laeiszhalle, auf Kampnagel oder in den beiden Hauptkirchen St. Michaelis und St. Katharinen statt, aber auch auf der »Mein Schiff 4« und im Haus 73 im Schanzenviertel.

Die spektakuläre Eröffnung am 21. April geht allerdings in den **Deichtorhallen Hamburg** über die Bühne: Speziell für die erst im vergangenen Jahr frisch sanierte »Halle für Aktuelle Kunst« realisiert der bildmächtige, kluge, den Skandal nicht scheuende Künstler und Regisseur **Romeo Castellucci** im Auftrag der Staatsoper Hamburg mit **»La Passione«** seine Sicht auf die Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach. **Kent Nagano** dirigiert das Philharmonische Staatsorchester, den Evangelisten singt der britische Tenor **Ian Bostridge**.

Tags darauf liefern **Thomas Hengelbrock**, das NDR Elbphilharmonie Orchester, der NDR Chor, der Dänische Rundfunkchor und vorzügliche Gesangssolisten mit **»Il prigioniero«** von Luigi Dallapiccola die thematisch nahtlose Fortsetzung: »Il prigioniero« ist eine musikalisch ungemein dichte Leidensgeschichte aus der Zeit der Inquisition, die mit jedem Takt ihre Zeitgenossenschaft im 20. Jahrhundert beglaubigt.

Halbszenisches Musiktheater der exzellent unterhaltsamen Art steuern die Hamburger Symphoniker unter **Jeffrey Tate** mit Leonard Bernsteins hinreißender komischer Operette **»Candide«** bei (1. Mai). Den von Lioriot ins deutsche gebrachten Erzähltext spricht **Isabel Karajan, Jason Bridges** und **Jane Archibald** zählen zu den Gesangssolisten.

Mosaikartig scheinen in der vierteiligen Reihe **»Überlebensmusik«** Aspekte jener Musik auf, die während der Zeit des Nationalsozialismus gegen die mörderische Ideologie entstand und die Zeugnis ablegt von der visionären Kraft der Kunst. Hier erklingen Werke von Komponisten, die verfermt, verschleppt, verhaftet, ermordet wurden wie **Erwin Schulhoff, Pavel Haas, Viktor Ullmann oder Gideon Klein**. Oder die, wie **Olivier Messiaen**, das KZ überlebten und deren Werk jedes Vergessen und Verdrängen des

Grauens verhindern hilft. Musiker wie **Carolin Widmann, Sharon Kam**, das **Pavel Haas Quartet** und das **Ensemble Resonanz** bürgen für die hohe künstlerische Qualität der sorgfältig durchdachten Programme.

Patricia Kopatchinskaja, die junge Wilde aus Moldawien, bürstet mit ihrem szenisch gestalteten Programm »**Bye Bye Beethoven**« auf Kampnagel (19. Mai) unter anderem noch einmal – und diesmal ganz anders – Beethovens Violinkonzert gegen den Strich, jenes Werk, das sie vor wenigen Wochen unvergesslich in der rappelvollen Laeishalle musizierte. Ihr zur Seite steht das **Mahler Chamber Orchestra**. In einem anderen ihrer drei Konzerte beim Musikfest ist Kopatchinskaja im Duo mit dem Pianisten und neuen Intendanten der Salzburger Festspiele **Markus Hinterhäuser** zu erleben. Die beiden machen sich seit Jahren um die Verbreitung der Musik von **Galina Ustwolskaja** verdient, einer russischen Komponistin, die zu Sowjetzeiten massiv unter dem stalinistischen Terror zu leiden hatte. Als stimmiges Pendant zu zweien ihrer spirituell motivierten Stücke singt das in Frankreich ansässige **Ensemble Gilles Binchois** mehrstimmige Vokalmusik aus dem 12. Jahrhundert (17. Mai).

Mit einer ausgiebigen Hommage an **Johannes Brahms**, den größten Musensohn der Stadt, bringt das **NDR Elbphilharmonie Orchester** am Wochenende 21./22. Mai das Musikfest zu seinem krönenden Abschluss. Auf eine »**Brahms-Soirée**« am Sonnabend mit Kammer- und Vokalmusik folgt am Sonntag »**Alle vier ab vier**«; in zwei Konzerten am Nachmittag und am Abend entfaltet Chefdirigent **Thomas Hengelbrock** hier mit seiner Deutung aller vier Sinfonien von Johannes Brahms das glanz- und klangvolle Universum des letzten großen Sinfonikers des 19. Jahrhunderts.

Hengelbrock bringt überdies mit seiner Bearbeitung von **Henry Purcells Oper »Dido and Aeneas«** einen der Renner der Salzburger Festspiele 2015 nach Hamburg. Er dirigiert in den beiden Aufführungen (13./14. Mai) gewissermaßen seine engsten und langjährigsten musikalischen Weggefährten, das **Balthasar-Neumann-Ensemble und den Balthasar-Neumann-Chor**. Die Wiener Burgtheater-Schauspielerin **Johanna Wokalek**, Hengelbrocks Ehefrau, wirkte als Autorin an der gezeigten Fassung mit und ist auf der Bühne in der Rolle der Sorceress zu erleben.

Auch **Kent Nagano**, Hamburgischer Generalmusikdirektor seit Beginn dieser Saison, liefert neben dem Dirigat von »La Passione« zwei weitere hochkarätige Programme. In der Hauptkirche St. Michaelis (30. April) arrangiert er drei gewichtige musikalische Dialoge: Auf chorische Wechselgesänge aus der venezianischen Spätrenaissance von **Giovanni Gabrieli** folgt »**Répons**«, eines der bedeutendsten Werke des im Januar verstorbenen französischen Komponisten **Pierre Boulez**. Anschließend bringen das Philharmonische Staatsorchester und der Chor der Staatsoper mit **Genia Kühmeier** (Sopran) und **Michael Volle** (Bariton) »**Ein deutsches Requiem**« von Johannes Brahms zur Aufführung. Zwei biografisch-emotionale Extreme der Musik des frühen 19. und des späten 20. Jahrhunderts setzt Nagano mit **Schostakowitschs 15. Sinfonie** und **Beethovens »Chorfantasie«** in ein spannendes Verhältnis (15. Mai). Der ausgewiesene Beethoven-Spezialist **Rudolf Buchbinder** ist der Solist bei der »Chorfantasie«.

Mit der aus drei Programmpunkten bestehenden **Nightline** nimmt das Musikfest auch Nachtschwärmer mit auf eine verlockende Reise. Der Brite **Jamie Woon** (23. April), Shooting Star zwischen Neo-Soul und Dubstep, tritt hier auf, der Berliner Klangkünstler-**DJ Pantha du Prince** stellt sein neues internationales Trio **The Triad** vor (3. Mai), und der gebürtige Hamburger **Nils Frahm** musiziert mit seinem wunderbar entspannten und in Klangdetails verliebten Projekt **Nonkeen** (Beginn der Nightline-Reihe: jeweils 21.30 Uhr).

Zwei Konzerte mit sehr unterschiedlichen Ensembles machen das Hamburger Publikum näher mit der beeindruckenden Bandbreite des Dirigenten **François-Xavier Roth** bekannt. Mit seinem Ensemble **Les Siècles**, das jede Musik auf dem zur jeweiligen Kompositionszeit verfügbaren Instrumentarium spielt, bringt Roth ein flirrendes Programm mit **Strawinsky und Ravel** in die Laeishalle (25. April). Und er bietet Gelegenheit zum Abschiednehmen vom **SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und**

Freiburg, jenem weltberühmten Spezialorchester für Neue Musik, dessen künstlerische Autonomie Sparzwängen geopfert wird; im Herbst dieses Jahres fusioniert es mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR zu einem gemeinsamen Klangkörper. Dass François-Xavier Roth fürs Adieu nicht ein Werk der Moderne auswählte, sondern ausgerechnet **Beethovens 5. Sinfonie**, jene mit dem berühmten Schicksalsmotiv, darf dabei durchaus als Zeichen verstanden werden.

Zu den bedeutenden internationalen Gästen des Musikfests zählen das **Boston Symphony Orchestra**, das unter seinem Chefdirigenten **Andris Nelsons Mahlers Sinfonie Nr. 9** aufführen wird (11. Mai), und der Bariton **Thomas Hampson**, dessen Lied-Programm unter dem Titel »**Die Gedanken sind frei**« auch Aspekte der Freiheitsbestrebungen im Europa des 19. Jahrhunderts thematisiert. Und **Maurizio Pollini**, Grandseigneur des Klavierspiels, nimmt die Zuhörer seines Soloabends (9. Mai) mit in den zerklüftet-geheimnisvollen Kosmos **Robert Schumanns**.

Was für den 1. Juni als Epilog fürs Musikfest gedacht war – der Auftritt des **Concentus Musicus Wien** unter seinem Gründer und Spiritus rector **Nikolaus Harnoncourt** –, kann nach Harnoncourts Mitteilung im Dezember vergangenen Jahres, seine Dirigiertätigkeit einzustellen, nur mehr in veränderter Form realisiert werden. Der Concentus Musicus, das Originalklang-Ensemble schlechthin, wird spielen, doch Harnoncourts Stelle nimmt **Diego Fasolis** ein, Schweizer Barock-Exeget von hohen Graden. Auf dem Programm steht unverändert die Musik gewordene Apotheose von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit: **die 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven**.

Zu guter Letzt sei auf »**Open House**« hingewiesen, das im besten Sinne ergebnisoffene Langzeit-Projekt des italienisch-österreichischen Pianisten und Dirigenten **Marino Formenti**. Acht Tage lang (vom 22. bis 29. April, jeweils 14 bis 22 Uhr) will Formenti im Saal des Haus 73, einer wichtigen Spielstätte der Subkultur, vornehmlich Hamburger Musiker aller Couleur zum spielerischen Gedankenaustausch empfangen. Barflies mit offenen Ohren sind dabei jederzeit willkommen. Die Ergebnisse der Jam-Sessions **zwischen Morton Feldman und HipHop, Bach und Clubkultur** werden am 30. April im Rahmen einer Party im Haus 73 präsentiert.

Passend zum Motto »Freiheit« und ganz in der Kontinuität der angewandten Willkommenskultur der Stadt bezieht das Musikfest auch das Thema **Migration** ins Programm ein. »**Freiheitsstimmen**« heißt das Projekt, das eine Vielzahl von Akteuren zu einem unüberhörbaren Sprechchor aus Einzelstimmen zusammenführt.

Schon bei Baubeginn 2007 wurde der **Elbphilharmonie** ins Stammbuch geschrieben, dass sie dereinst jeweils gegen Ende der Saison zum Spielort eines mehrwöchigen Musikfests werden würde, das sich als Schaufenster des lokalen Musikschauspiels präsentiert, zugleich aber durch die Mitwirkung internationaler Gäste an Strahlkraft gewinnt. Schon vor zwei Jahren wollte man die Fertigstellung des Konzerthauses an der Elbe nicht mehr abwarten und setzte im Frühjahr 2014 mit dem 1. Internationalen Musikfest ein Signal für die Zukunft. 2016 findet nun die Fortsetzung statt. **Ab 2018 wird das Musikfest dann alljährlich den Konzertkalender der Elbphilharmonie krönen.**

Das **komplette Festivalprogramm** finden Sie unter www.musikfest-hamburg.de.

Das Internationale Musikfest Hamburg ist eine Kooperation zahlreicher Hamburger Konzertveranstalter und Orchester: Neben den Elbphilharmonie Konzerten, dem NDR Elbphilharmonie Orchester und dem Philharmonischen Staatsorchester wirken die Staatsoper Hamburg, Das Alte Werk und das neue werk des NDR, die Hamburger Symphoniker, das Ensemble Resonanz, ProArte und die Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik wesentlich am Festivalprogramm mit.

Ermöglicht wird das Musikfest durch die großzügige Unterstützung der Klaus-Michael Kühne Stiftung. Ein besonderer Dank gilt außerdem den Mitgliedern des Förderkreises Internationales Musikfest Hamburg sowie weiteren Förderern und Sponsoren: der Stiftung Elbphilharmonie, dem Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeishalle e.V., der Rudolf Augstein Stiftung, der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, der Körber-Stiftung, Jost von Brandis, WerbeWeischer, Arnold Hertz und Jyske Bank, sowie den Partnern Kampnagel, Uebel & Gefährlich, Kulturhaus 73, TUI Cruises GmbH, Hamburg Tourismus GmbH, Bucerius Law School, NDR und DER SPIEGEL.

Tickets

online unter www.musikfest-hamburg.de

telefonisch unter +49 40 357 666 66

Vorverkaufsstellen

Elbphilharmonie Kulturcafé
am Mönckebergbrunnen
Barkhof 3 / 20095 Hamburg

Konzertkasse im Brahms Kontor
(gegenüber der Laeishalle)
Johannes-Brahms-Platz 1 / 20355 Hamburg
Tel: +49 40 357 666 66 / E-Mail: tickets@elbphilharmonie.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 11-18 Uhr / Sa 11-16 Uhr

NDR Ticketshop im Levantehaus
Mönckebergstraße 7 / 1. OG / 20095 Hamburg
Tel: +49 40 44 192 192 / E-Mail: ticketshop@ndr.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr / Sa 10-18 Uhr

Classic Center im Alsterhaus
Jungfernstieg 16-20 / 20354 Hamburg
Tel: +49 40 353 555 / E-Mail: kassealsterhaus@funke-ticket.de
Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-20 Uhr

Einzelkarten sind bei allen weiteren bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Pressekontakt

Internationales Musikfest Hamburg:

Tom R. Schulz, Julia Mahns
Telefon: +49 40 357 666 -258 / -245
E-Mail: presse@musikfest-hamburg.de